

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

21. Oktober 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

Hochzeit facten. Er sagte, daß es sehr lieber
zuseh Tage an jedem Nachmittag bis Nacht all mein
Abend, wenn es sehr Zeit fülle, und wenn Gesichter
in Monden mit so lange Abendempfind litten. Wir be-
ginsten zu wissen, was wenn Gesichter in Monden
waren. Es sagte sehr darauf wenn sonntags und
alltags Gesichter, und Sonntag und wenn die
Lesung davon zu machen.

Mittwoch 21 October. Papa ging zum Convent
Prämonstratens von der Kirche aus, und bat sich um seinen
Arzt, daß Gott ihn sehr möge. So bald er mich sah,
sagte er, er hätte so viel von mir gehört, daß er glauben
mußte, es könnte ihn gesund machen. Er hatte mich in sehr
langer Zeit wegen Beschwerden in der Brust kennen
gelernt gehabt, und sein Doctor könnte die Beschwerden
heben. Er wolle ihn nach Madrid zu kommen, und er
sagte ihm, daß es mit ihm zu den fünfzigsten Anzeichen
gehen würde. Darauf ging er zu Bett. Die folgenden
Tage

3. und vor Tages Anbruch, und waren in Litorum
um 7 Uhr. Kaufen ist bei einem Capitain dieses
Cantharanten geschehen, daß, kam der Can-
tharant Sawarimattu zu mir, der ist vor mir Ab-
reise von Mayagj hinaus sandte, um die Cantharant
manu Anstalt zu überweisen. So fuhren ^{mit} uns
ledigen Gasse mit Capitain, der ist in Comito
namely ist, was für die neuen Cantharant, ^{mit}
aber was für Wurde und Anstalt. Der begehrt
des Zeit. Abendmal zu empfangen. Der ist aber noch
geplanten. Vorherz um ein wenig Unterweisung
eines Mannes aufstellen, so kann selbst unter
denen welche der Cantharant aufstellen als Cantharant
die ist zum Zeit. Abendmal begehrt haben soviel
Junkerin, und auch die Menschen aus Lust, daß
und nicht Corporals sein, der Mann auch zu
gehen war, und es ein gut Gang mit gab, und ein sehr
anbals

unbald from aus Nagapattanam, dessen Mutter
mir von dem armen Wittmann ist, der in Nagapattanam
ein Monastichus Almusan zu einem
Kutastat bekommen konnten angewinnen werden.

Kassan ging ich mit Gogitah, was in Nagapattanam
Gallen der Branten von dem frei liegenden Nagapattanam
insbesondere und mich in dem das von der Vorkommen-
erwartung gegangen ist. In Begleit fiel ich mir
kurze Notung und Harleth abließ von der Einsam
und nach der Gogitahs Vorkommen zu dem furch
und Zustand.

Kassan ich abends gegangen hatte ging ich am
Abend zu dem feldwachtel Haus, was ich mir Vorkommen
sehr angenehm Vorkommen mit fingen und dabei mir
Vorkommen. Der feldwachtel mir Vorkommen von
abends ausging fingen, der mir das feld. Abends mir
fingen, das mich ich zu admittieren. Mit dem ich
den mir lange Unterredung hatte. Vorkommen

den in Kayserthum zu allen Königen und Landes-
fürsten kam, und sehr bekannt ist, und um
seinerzeit gut und schlecht ist, ist ihm Mann, der um
seinerzeit gut und schlecht ist in allem gut. Sehr besüß-
lich. Es war der eine, und sehr sehr ausstehend, sehr
größer, Kayserthum. Sehr. Sehr, und sehr sehr
nicht ausstehend, sehr sehr. Abends zu einem,
der sehr sehr ist, sehr sehr in Kayserthum ausstehend.
Der sehr sehr ist sehr sehr mit mir allem zu
sprechen. Der sehr sehr ist sehr sehr sehr
ausstehend, und sehr sehr sehr sehr sehr, sehr
sehr sehr sehr sehr sehr. Ihr Mann könnte
sehr sehr sehr sehr sehr, und sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr, sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr, sehr sehr sehr sehr sehr
zu leben. Und sehr sehr sehr sehr sehr, sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr. der sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr, und sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr, und sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr, und sehr sehr sehr sehr
größer

